

KURZ & KNAPP

Informationen zu Windkraftplänen

BRACHWITZ | Über den Entwurf des Teilflächennutzungsplanes „Windkraftnutzung“ informiert die Stadtverwaltung morgen erneut. Vor allem Bürger aus Brachwitz und Lühsdorf sind dazu ab 19 Uhr in das Dorfgemeinschaftshaus nach Brachwitz eingeladen.

Erntedankfest der Jäger

BRÜCK | Morgen ab 19 Uhr wird in der Kirche zu Brück-Trebitz Erntedankfest der Jäger mit dem traditionellen Hubertusgottesdienst gefeiert. Die Jagdhornbläser werden den Gottesdienst gestalten. Nach dem Gottesdienst findet ein zünftiger Ausklang statt.

Sprechzeit beim Amtsdirektor

SCHLALACH | Niemecks Amtsdirektor Thomas Hemmerling bietet morgen eine Sprechzeit für Bürger der Gemeinde Mühlenfließ an. Sie findet von 17 bis 18 Uhr im Gasthaus „Bimie's Linde“ in Schlalach statt.

Wanderfreunde auf Tour

BAD BELZIG | Die Wanderfreunde sind wieder unterwegs. Sie treffen sich morgen, 12.55 Uhr, am Busbahnhof zur Fahrt nach Wiesenburg. Zu Fuß geht es über den Kunstwanderweg nach Borne. Von dort ist bei Bedarf eine Rückfahrt möglich. Das teilte Bärbel Rehfeld mit.

Kurberatung für Eltern

BAD BELZIG | Die Arbeiterwohlfahrt bietet jeden ersten Donnerstag im Monat, 8 bis 16 Uhr, eine Mutter/Vater-Kind-Kurberatung an. Interessierte finden sich im Awo-Haus Bad Belzig, Niemecker Straße 10, ein, ☎ (03 38 41) 3 11 90.

Mitglieder zur Versammlung

ZEUDEN | Der Verein „Bergdörfer“ kommt morgen in Zeuden zu seiner nächsten Beratung zusammen. Treffpunkt ist dafür um 19.30 Uhr die einstige Gaststätte „Dorfkrug“.

Hoch auf dem gelben Wagen

TOURISMUS Probefahrt für Postkutschenlinie im Fläming absolviert

Im Sommer nächsten Jahres sollen Postkutschen auf mehreren Linien durch den Fläming rollen. Bereits die Probefahrt zeigte das touristische Potenzial auf.

Von Bärbel Kraemer

BRÜCK | Kaum hatte Thomas Haseloff aus Brück die von fünf Kaltblutpferden gezogene Postkutsche auf dem Hof der Bad Belziger Burg Eisenhardt zum Halten gebracht, meldete sich der erste Reiselustige: „Kann man hier mitfahren?“ fragte der Sechsjährige Ian Scheibe kess. Man kann. Allerdings erst im kommenden Sommer. Dann nämlich sollen die gelben Wagen eine Woche lang auf zwei Linien – womöglich im Zweistundentakt – durch den Fläming fahren. Gleichzeitig wird so die Werbetrommel für das Brücker Kaltblutpektakel „Titanen der Rennbahn“ gerührt. Das Volksfest soll nächstes Jahr ganz im Zeichen von Postkutschen stehen. „Mittlerweile haben 25 Besitzer historischer Reisewagen aus ganz Europa ihr Kommen und die Teilnahme an den Fahrten zugesagt“, erzählte Organisator Thomas Haseloff. Nicht zuletzt wird so auch der Deutsche Wandertag um ein Ereignis reicher. Geplant werden derzeit eine „Burgentour“ zu den vier historischen Gemäuern der Region sowie eine „Kneipentour“ von Postsäule zu Postsäule.

Die Probefahrt am Freitag war Organisatoren und Geschäftspartner vorbehalten. 17 Personen reisten mit einer dreieinhalb Tonnen schweren Postkutsche durch die Region. Die 35 Kilometer lange Tour führte von Neuendorf über Niemeck, Werdermühle, Lühsdorf, Bad Belzig, Lüsse, Gömnigk nach Brück.

Mit an Bord war Denkmal-schützer Thomas Langer von der Kreisverwaltung. Er will die historischen Postsäulen in Szene setzen. „Sie stehen für Sachsens Glanz und Preußens Gloria“, erklärte er. Der Experte für alte Poststraßen ist für die Fahrpläne verantwortlich. Dass der Funke überspringen kann, bewies



Wie in alten Zeiten: Die Postkutsche rollt vom Bad Belziger Burghof.

FOTOS: BÄRBEL KRAEMER (2)



Zugpferde trinken bis zu 60 Liter Wasser am Tag, weiß Fritz Hübner.

die Jungfernfahrt. Egal wo die Kutsche hielt oder rollte, überall wurde sie von freundlich winkenden Menschen begrüßt. Reisende erfuhren bei acht bis zehn Stundenkilometern eine Entschleunigung. Im Landhotel in Neuendorf bei Niemeck soll nächstes Jahr eine Poststation eingerichtet werden. Hotelchefin Ilona Ockardt war bei der Probefahrt ein Stück dabei. Nach herzhaften Leberwurststullen wurden Pläne geschmiedet. Die „Päckchen“, die aus der Postkutschenidee geschnürt werden können, haben Potenzial. Gegen geringes „Schmiergeld“ könnten Tickets für Teilstrecken gelöst werden.

Dass der Fläming per Postkutsche vollkommen neu ent-

deckt werden kann, erfuhr Matthias Schroeder aus Brück. „Man hat tolle Aussichten und Einsichten“, sagte der Malermeister nach fünf Stunden Probefahrt.

Zünftig wurden die Reisenden von Michaela Schmiedichen, Inhaberin des Alten Brauhofs in Niemeck, begrüßt. Sie reichte an der prachtvollen Postsäule aus sächsischer Zeit die „Niemecker Puppe“ – ein nach altem Rezept gebräutes Bier. „Hier befand sich früher wirklich eine Ausspannstation“, erzählte die Geschäftsfrau. Und schon mahnten die Kutscher Fritz Hübner und Philipp Gürntke zur Weiterfahrt.

Einmal im Leben hoch auf dem gelben Wagen reisen wollte auch Bierbrauer Nor-

Neue Attraktionen

- In der Titanenarena in Brück werden nächstes Jahr neben den Postkutschen sächsische und preußische Postsäulen und Meilensteine zu sehen sein.
- Jede Postkutsche, die in Brück einfährt, bringt einen Postillion und einen Chor mit.
- Gemeinsam soll das Lied „Hoch auf dem gelben Wagen“ gesungen werden.
- Geplant ist, dass Fernsehstar Gotthilf Fischer die Chöre dirigiert.
- Außerdem soll ein Weltrekord gebrochen werden. Dazu müssen mehr als 15 Hufschmiede die „Hufschmiedepolka“ spielen.
- Ein Sonderstempel für Post soll das Ereignis krönen.

bert Eggenstein. „Die Postkutschenidee ist genial. Es war ein schönes Erlebnis“, sagt der Unternehmer aus Bad Belzig. Und auch für Ian Scheibe wurde der Traum Wirklichkeit. Mit Schwester Thea und der Mutti an seiner Seite durfte der Junge die Tour von Bad Belzig nach Lüsse, wo die Gesellschaft im Gasthof Sternberg erwartet wurde, erleben. Begleitet von der Abendsonne wurde auch die letzte Station bewältigt. Bei Landwirt Bernd Schulze in Brück-Gömnigk erwartete die Reisenden ein Backschwein.

Weniger Plätze im Kindergarten

BETREUUNG Gemeinde Borkwalde protestiert

Von Andreas Koska

BORKWALDE | In der Kindertagesstätte „Regenbogen“ in Borkwalde dürfen nur noch 81 Kinder betreut werden, davon 30 in der Krippe und 51 im Kindergartenbereich. Das Landesjugendamt hatte nach einer Begehung im August die Betriebslaubnis nunmehr um 20 Plätze reduziert.

Gegen diesen Schritt hat die Gemeindevertretung jetzt ihren Einspruch eingelegt. „Wir haben schon im Frühjahr deutlich gemacht, dass wir keine Absenkung wollen“, betonte Bürgermeister Marco Wilde (WIB) in der jüngsten Sitzung der Gemeindevertreter. Die Waldgemeinde ist der Träger der Einrichtung und fühlt sich hintergangen.

Nach Auskunft des Brücker Hauptamtsleiters Lars Nissen fand die Inspektion im Kindergarten auf Antrag der ehemaligen Sozialamtschefin

Dagmar Fischer statt. Diese hielt die ursprüngliche Betriebslaubnis für rechtlich nicht haltbar. So wurde unter anderem bemängelt, dass kein geeigneter Personalraum zur Verfügung steht. Die Abgeordneten bemängelten ihrerseits, dass die Reduzierungsanordnung ohne Begründung erlassen worden ist.

Zwischen den Jahren 2005 und 2010 ist die Kinderzahl in der Kita „Regenbogen“ in Borkwalde von 65 auf 73 angestiegen. Auch aktuell liegen wieder Anmeldungen vor. Jetzt wird seitens der Gemeindevertretung befürchtet, dass die Kapazität der Einrichtung nicht mehr ausreichen könnte. In dem Kitagebäude befindet sich ebenfalls die ehrenamtlich geführte Gemeindebibliothek. Ob dieser Standort auf Grund des knappen Platzes gefährdet ist, scheint bisher unklar.



Platz zum Spielen

Am Gemeindehaus in Nichel können die Kinder des Dorfes jetzt auf einem neuen Spielplatz toben. Finanziert wurden die Geräte aus dem ehemaligen Vermögen von DDR-Massenorganisationen. Für den um die Anlage gebauten Zaun nutzte die Gemeinde Fördergeld aus dem Konjunkturpaket II der Bundesregierung. Pascal und Lysann Höhl sowie Arvid Kallies (v.l.n.r.) probieren hier die neue Schaukel aus. FOTO: MICHAEL GREULICH

TODESANZEIGEN/DANKSAGUNGEN

Nach langer, schwerer Krankheit verstarb unser lieber Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder, Schwager und Onkel

Fred Stoof

* 16.04.1938 † 30.10.2011

Wir vergessen Dich nicht.

Andreas und Sylvia
Birgit und Dieter
Enkel und Urenkel
sowie alle Anverwandten

Golzow

Die Beerdigung findet am
Sonnabend, dem 05. November
2011, um 11.00 Uhr auf dem
Friedhof in Golzow statt.



Von Beileidsbezeugungen am Grabe bitten wir höflichst Abstand zu nehmen.

Wir beraten Sie gern.

Ihr MAZ-Anzeigenberater hilft:
Klaus Müller, Niemecker Straße 3, 14806 Bad Belzig
Tel.: 033841 58530, Fax: 033841 58520
klaus.mueller@MAZonline.de

Teilen Sie Ihre Trauer in der Stunde des schwersten Abschieds mit anderen.

Gedenken Sie mit einer Traueranzeige. Wenden Sie sich vertrauensvoll an die Märkische Allgemeine: 0 18 01 / 28 45 55 (3,9 Cent/Minute a. d. dt. Festnetz; max. 0,42 €/Min. a. d. Mobilnetz)



Neues Domizil eingeweiht

BRANDSCHUTZ Haus und Auto für Feuerwehr Reppinichen

Von Ingrid Krüger

REPPINICHEN | Die Freiwillige Feuerwehr Reppinichen kann jetzt ihr neues Gerätehaus nutzen. Dazu ist ein Nebengebäude der ehemaligen Dorfschule umgebaut worden. Das mehrere Jahrzehnte alte Feuerwehrhaus mit dem maroden Schlauchturn wurde indes abgerissen. Die Kameraden können zudem ab sofort mit einem eigenen Fahrzeug zum Einsatzort gelangen.

Kürzlich konnte das neue Domizil offiziell eingeweiht werden. Die Feuerwehr hatte dazu alle Einwohner eingeladen. Nach der Begrüßung durch den Ortswehrführer Erhard Stephan, sprachen der Wiesenburger Gemeindeführer Burkhard Brüning und Barbara Klembt (Die Linke) ihre Glückwünsche aus. Die Bürgermeisterin der Gemeinde Wiesenburg/Mark überreichte unter allgemeinem Schmunzeln einen riesigen Dalmatiner-Plüschhund. Nur Insider

kannten die damit verbundene Geschichte. Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Reetz überraschten die Reppinicher Kollegen mit vier Einsatzfahrzeugen, die sie zur Ansicht vorfuhren. Die Kinder der Kita „Pustelblume“ gratulierten mit Liedern und einem passenden selbst gemal-

ten Bild. Wer Lust hatte, konnte mit Feuerwehrautos fahren. Der selbst gebackene Kuchen und der heiße Kaffee im anliegenden Dorfgemeinschaftshaus waren an diesem nasskalten Nachmittag sehr willkommen. Draußen gab es Gegrilltes und Getränke an der wärmenden Feuerschale.



Bei der Einweihung des Gerätehauses in Reppinichen.

FOTO: PRIVAT